

LLS19/23

Gebietsheimische Wildpflanzen

Vermehrung & Ansiedlung (Praxisseminar)



Ein herzliches Willkommen!
im

Wildpflanzenhof Ganschow, 19.06.2023

Dip.-Biologin Anja Abdank, LUNG M-V, Güstrow

Beginn (10:00)

Blitzlicht-Vorstellung (Wer bin ich und warum bin ich hier?) – 20 min

Rechtlicher Rahmen, Lokales bis Regionales Saatgut – A. Abdank (LUNG MV)

Standards zur Sammlung, Kultur und Vermehrung von Wildpflanzen zur Erhaltung der populationsspezifischen genetischen Vielfalt (in situ und ex situ) – Dr. E. Zippel Elke (BG Dahlem)

inkl. Trinkpause (15 min)

Standards und prakt. Erfahrungen Regio- und Naturraumsaatgut – K. Giesecking

Mittagspause (12:00-13:00)

Kultur "kniffliger" und einjähriger Arten – Dr. E. Zippel Elke (BG Dahlem)

Praktische Erfahrungen - Materialien und Vorführungen zum Mitmachen im Wildpflanzen-Garten – K. Giesecking

Kaffeepause (14:30-15:00)

Grundprinzipien von Ansiedlungen und Populationsstützungen & praktische Umsetzung von Ansiedlungsprojekten im Projekt WIPS_DE - Dr. Elke Zippel (BG Dahlem)

Austausch

Ende (16:00), ggf. noch Exkursion zur Spenderfläche bei Wendorf

Gebietseigenes Wildpflanzensaatgut ???

Hauptsache bunt? Bsp. Mössinger Sommer

Name	Herkunft
Bechermalve (<i>Lavatera spec.</i>)	Südeuropa, Nordafrika
Borretsch (<i>Borago officinalis</i>)	Gewürzkraut aus dem Mittelmeerraum
Buschwinde (<i>Convolvulus spec.</i>)	Mittelmeergebiet oder Nordamerika (Züchtungen)
Färbermädchenauge (<i>Coreopsis tinctoria</i>)	USA, Kanada
Goldmohn, Schlafmützchen (<i>Eschscholzia californica</i>)	Kalifornien / USA
Kapmargerite (<i>Osteospermium spec.</i>)	Afrika (vorwiegend Südafrika)
Kornblumen (Stammform: <i>Centaurea cyanus</i>)	Bunte und „gefüllte“ Züchtungen
Blauer Lein (<i>Linum usitatissimum</i>)	alte Kulturpflanze (ursprüngliche Wildformen: Iran, Türkei)
Liebes-Hainblume (<i>Nemophila menziesii</i>)	Australien
Marienkäfer-Mohn (<i>Papaver commutatum</i>)	Türkei, Iran, Kaukasus

Wenig Nutzen für Spezialisten, Gefahr problematischer Neophyten!

Nachtviole (<i>Hesperis spec.</i>)	Eurasien, Nordamerika
Natternkopf (<i>Echium spec.</i>)	Nur <i>Echium vulgare</i> ist einheimisch!
Ringelblume (<i>Calendula officinalis</i>)	vermutlich Mittelmeerraum
Roter Lein (<i>Linum grandiflorum</i>)	Algerien (dort Endemit!)
Schleierkraut (<i>Gypsophila spec.</i>)	Hauptsächlich Südeuropa, zahlreiche Zuchtformen
Schmuckkorbchen (<i>Cosmea bipinnata</i>)	Arizona, Mexico, Guatemala, Costa Rica
Seidenmohn (<i>Papaver rupifragum</i>)	Kaukasus, Kleinasien
Sommer-Adonisröschen (<i>Adonis aestivalis</i>)	u.a. Europa (ehemaliges Acker-„Unkraut“)
Sommer-Rittersporn (<i>Consolida ajacis</i>)	Südeuropa (wärmere Gegenden)
Sonnenblume (<i>Helianthus annuus</i>)	Nord- und Mittelamerika
Steppen-Rittersporn (<i>Consolida spec.</i>)	Ungarn
Vogeläuglein (<i>Gilia tricolor</i>)	Kalifornien

Anlässe zur Entnahme von Wildpflanzen aus der Natur

Blumenstrauß,
Hausgarten verschönern, Wildpflanzenbeet anlegen,
Hobby-Naturschutz, Biotoppflege,
private Sammlungen, Heilkraut, Nahrungsmittel,
wissenschaftliche Sammlungen und Untersuchungen,
Verkauf des Saatgutes oder der Produkte aus Pflanzenteilen,
Nachzucht & Wiederausbringung zu naturschutzfachlichen Zwecken.....

Rechtlicher Rahmen (Artenschutz)

Rechtsquelle	Regelung
Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH- RL; 92/43/EWG) , EG-Artenschutzverordnung (EG-ArtschV, EG 338/97)	- Europarechtlicher Rahmen
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)	- Schutzstatus der Art (gemäß Artlisten): § 7 Abs. 2 Nr. 13: besonders geschützt § 7 Abs. 2 Nr. 14: streng geschützt - Handlungen mit Bezug zu wildwachenden Pflanzen (allgemeiner Artenschutz : § 39; besonderer Artenschutz § 44 – 51) - Schutz besonderer Teile von Natur und Landschaft: (Kapitel 4), insb. Naturschutzgebiete (§ 23), Biotope (§ 30), Natura 2000 Gebiete (§ 31-36)
Mecklenburg-Vorpommern: Naturschutzausführungsgesetz (NatSchAG MV), Aufgabenzuordnungsgesetz (AufgZuoG)	- Zuständigkeit der Naturschutz-Behörden: § 3 NatSchAG MV, § 6 AufgZuoG M-V
Schutzgebietsverordnungen (Nationalparks, NSG)	- Sonderregelungen bezüglich Handlungen - Sonderregelungen bezüglich Betretung
Artlisten	
Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH- RL; 92/43/EWG)	Anhang II, IV
EG-Artenschutzverordnung (EG-ArtschV, EG 338/97)	Anhang A und B

Gesetzlich geschützte vrs. gefährdete Arten

Besonders geschützte Arten

Streng geschützte Arten

FFH- RL
Anhang IV

EG-ArtSchV
Anhang A

BArtSchV
Anl. 1 Sp. 3

EG-ArtSchV
Anhang B

BArtSchV
Anl. 1 Sp. 2

Gefährdete Arten nach Roter Liste MV (2005)



Sumpf-Schwertlilie- *Iris
pseudacorus*:
Nicht gefährdet,
besonders geschützt

Nicht alle besonders
geschützten Arten
sind gefährdet!

Nicht alle gefährdeten
Arten sind besonders
geschützt!



Korn-Rade -*Agrostemma
githago*: RL 1, nicht geschützt

3. Gesetzlich geschützte und gefährdete Arten

Pflanzengruppen	Quellen	Anzahl M-V
<u>Besonders geschützt</u> Farn- und Blütenpflanzen, Moose	http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/bg_arten_mv.pdf	Farn- und Blütenpflanzen: 145 Moose: 3 Gattungen
<u>Streng geschützt</u> Farn- und Blütenpflanzen	http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/sg_arten_mv.pdf	Farn- und Blütenpflanzen: 7
<u>FFH-Arten</u> Farn- und Blütenpflanzen Moose	http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm	Farn- und Blütenpflanzen: 6 (Anhang II, IV) Moose: 2 (Anhang II)
<u>Rote Listen</u> Höhere Pflanzen Moose Flechten <u>Florenschutzkonzept M-V</u>	http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/rote_listen.htm http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/florenschutz.htm	Höhere Pflanzen: 1762 Sippen gelistet Moose: 568 Arten gelistet Flechten: 650 Arten gelistet Höhere Pflanzen: 320 Sippen 76 prioritär !!!

Artstatus	Entnahme	
	privat, wissenschaftlich	gewerblich
	Grundvoraussetzung: Vorliegen eines vernünftigen Grundes (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)	
Nicht geschützt	Pflegliche Entnahme in geringen Mengen zulässig (§ 39 Abs. 3 BNatSchG)	Entnahme genehmigungspflichtig! (§ 39 Abs. 4 BNatSchG) LUNG
Besonders geschützt	Entnahme von Pflanzen oder Entwicklungsformen verboten (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG) Ausnahmegenehmigung erforderlich! (§ 45 Abs. 7 BNatSchG) UNB	
Beachte!	Sonderbestimmungen (z.B. Betretungsverbote, Störungsverbote) aus Gebietsschutz, Arten- und Biotopschutz (z.B. NSG, Nationalpark, Natura 2000 etc.) ggf. Naturschutzgenehmigung erforderlich UNB	
	Besitz	
Besonders geschützt	Besitzverbot gemäß 44 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG Von den Besitzverboten <u>ausgenommen</u> (§ 45 Abs. 1 Nr. 1a): - <u>rechtmäßig entnommene</u> , künstlich vermehrte, in der EU gezüchtete Pflanzen	
	Vermarktung	
Besonders geschützt	Vermarktung <u>bei rechtmäßigem Besitz</u> zulässig (§ 45 Abs. 2 BNatSchG)	
Streng geschützt	Vermarktung verboten (§ 45 Abs. 2 S. 2 BNatSchG), Befreiung erforderlich! LUNG	
	Ausbringung	
Gebietsheimische Arten	Zulässig, Bezugsgebiet: Ursprungsgebiete (z.B. Nordostdeutsches Tiefland) -> ggf. Sonderbestimmung aus Gebietsschutz!	
Gebietsfremde Arten	Genehmigungspflichtig (§ 40 Abs. 4 BNatSchG) LUNG	

Gebietseigene Flora – Vorgaben des BNatSchG § 40

- Ausbau der BAB A 8 zw. Stuttgart und Ulm
ca. 37 ha Böschungsbegrünungen in mehreren Abschnitten mit **Regiosaatgut**



- Lärmschutzwälle zw. Hohenstadt und Ulm
- 500 bis 600 m Höhe über NN
- Neigung 1:1,5
- mit Oberbodenauftrag
- Begrünung 08-11/2013

Grundlage: Vortrag „Rechtliche und fachliche Grundlagen für das Ausbringen von Gehölzen und Saatgut in der freien Natur ab 2020“, Dr. Sandra Skowronek, BfN, Botanischer Artenschutz, BBN-Regionaltagung Bingen, 23.09.2019

Definition

Als **gebietseigen** werden Pflanzen bezeichnet, "die aus **Populationen einheimischer Sippen** stammen, welche sich **in einem bestimmten Naturraum** über einen langen Zeitraum in vielfacher Generationsfolge vermehrt haben, so dass eine **genetische Differenzierung** gegen Populationen der gleichen Art aus anderen Naturräumen anzunehmen ist." (gemäß KOWARIK & SEITZ 2003).

kurz: **Wildformen einheimischer Pflanzenarten bestimmter regionaler Herkunft inklusive ihrer regionaltypischen Diversität**

-> Um **Florenverfälschung** (z.B. durch Hybridisierung) zu vermeiden, **ab 1.3.2020 in der freien Landschaft nur noch Gehölze/Pflanzen/Saatgut gebietseigener Herkunft zulässig** (§ 1, 7, § 40 BNatSchG).

exkl.
Kulturformen /
Zuchtsorten/
Neophyten

Gebietseigen / Gebietsheimisch = Indigen und Autochthon

Leitfaden

<https://www.bfn.de/publikationen/>

BfN: PAG

Erstellen eines Leitfadens zum
Thema „gebietseigenes Saatgut“
[2020 – 2022]

**BfN Schriften 647 - Leitfaden zur
Verwendung von gebietseigenem
Saat- und Pflanzgut krautiger
Arten in der freien Natur
Deutschlands | BFN 2023**

Untersuchungen zur genetischen
Vielfalt einer Auswahl krautiger
Arten in Deutschland [2020 – 2023]



Geltungsbereich §40, Abs. 4 BNatSchG

„Freie Natur“

Straßenbegleitgrün, Kompensationsflächen

Schutzgebiete und geschützte Biotope
Generhaltungsgebiete (Forst, Spenderflächen)

Gewässerrandstreifen und -ufer

**Flächen ohne zusammenhängende
Bebauung**

Ausgenommen

Anbau in Land- und Forstwirtschaft
Sonderstandorte an Straßen

Besiedelter Bereich (Innerörtlicher und
Innerstädtischer Bereich, Sportplätze,
Gärten auch im Außenbereich)
Streuobst

Prädestiniert

Land- und
forstwirtschaftliche
Flächen
aber auch abhängig von
Landesförderungen
(AUKM):

z.B. Blühflächen in der
Landwirtschaft:
30% Regiosaatgut in
mehrj. Blühflächen (bis
2022), ab 2023: 100%
Regiosaatgutmischung!

Ziele

regionale
phänotypisch
und genetisch
ausgeprägte
Anpassungen

- ❖ **Bewahrung der regionaltypischen Vielfalt**, die sich in langen Zeiten an die herrschenden natürlichen und anthropogenen Bedingungen einer Region angepasst hat
- ❖ **Gewährleisten eines großen genetischen Adaptionspotenzials**, das auch die Chance einer Anpassung an sich ändernde Umweltbedingungen einschließt (z.B. Klima, Klimawandel)
- ❖ **Verhinderung einer Beeinträchtigung der regionalen phänotypischen + genetischen Vielfalt** durch Pflanzen, die in ihrer genetischen Ausprägung unter anderen regionalen Bedingungen entstanden sind.

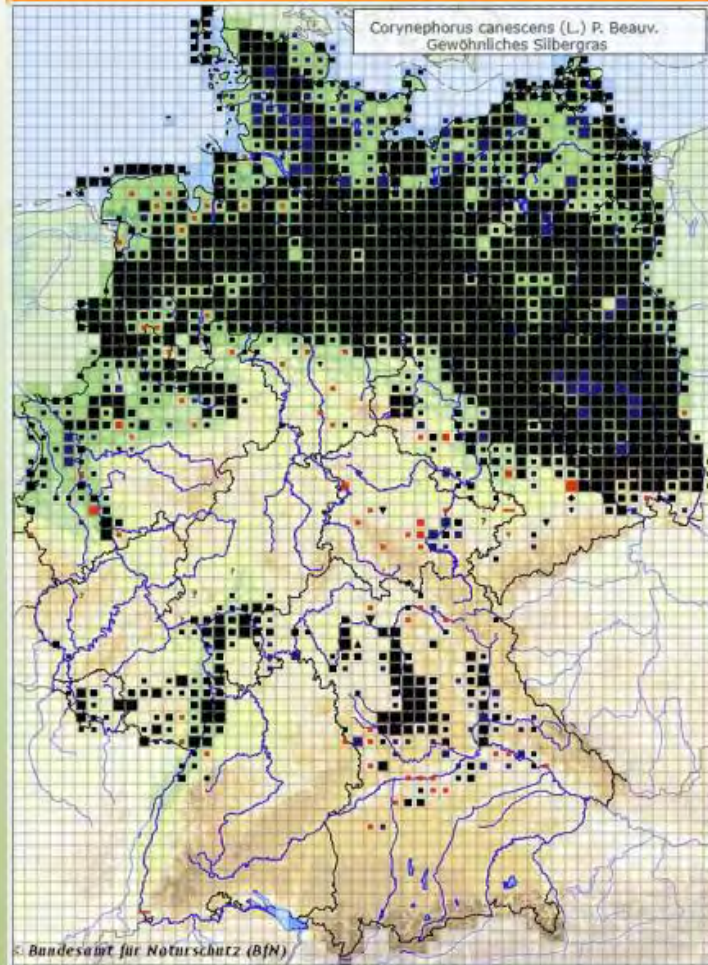
Prof. Dr. Ingo Kowarik, 2009

https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_1.html

https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_7.html

Dipl.-Biologin Anja Abdank, LUNG M-V

Exkurs – Regiosaatgut- und Regiopflanzgut-Konzept III



Links: Areale vom Silbergras, bestimmt durch Klima und Geologie; **rechts:** Ausdehnung der letzten Vereisung in Mittel- und Nordeuropa; die innerartliche Vielfalt wird u.a. durch die unterschiedlichen Refugien geprägt, aus denen eine Art wieder eingewandert ist.

Kunzmann 2023

Ziele

- ❖ **Bewahrung der regionaltypischen Vielfalt**, die sich in langen Zeiten an die herrschenden natürlichen und anthropogenen Bedingungen einer Region angepasst hat

regionale
phänotypisch
und genetisch
ausgeprägte
Anpassungen
mit vermutlich
hoher
Flexibilität
und
Anpassungs-
fähigkeit



Glatthafer



Labkraut



Lichtnelke



Witwenblume

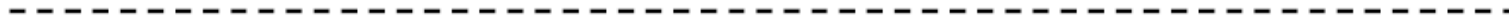


Quelle: Durka, Michalski, Berenzen, Bossdorf, Bucharova, Hermann, Hölzel, Kollmann (2016) Genetic differentiation among multiple common grassland plants ... Journal of Applied Ecology

Vorgeschlagene Herkunftsqualitäten

~~Weltweites Pflanzenmaterial~~

~~Mitteleuropäisches Pflanzenmaterial~~



**Regionales Pflanzenmaterial –
„Regiosaatgut“**



**Naturraumgetreues
Pflanzenmaterial**



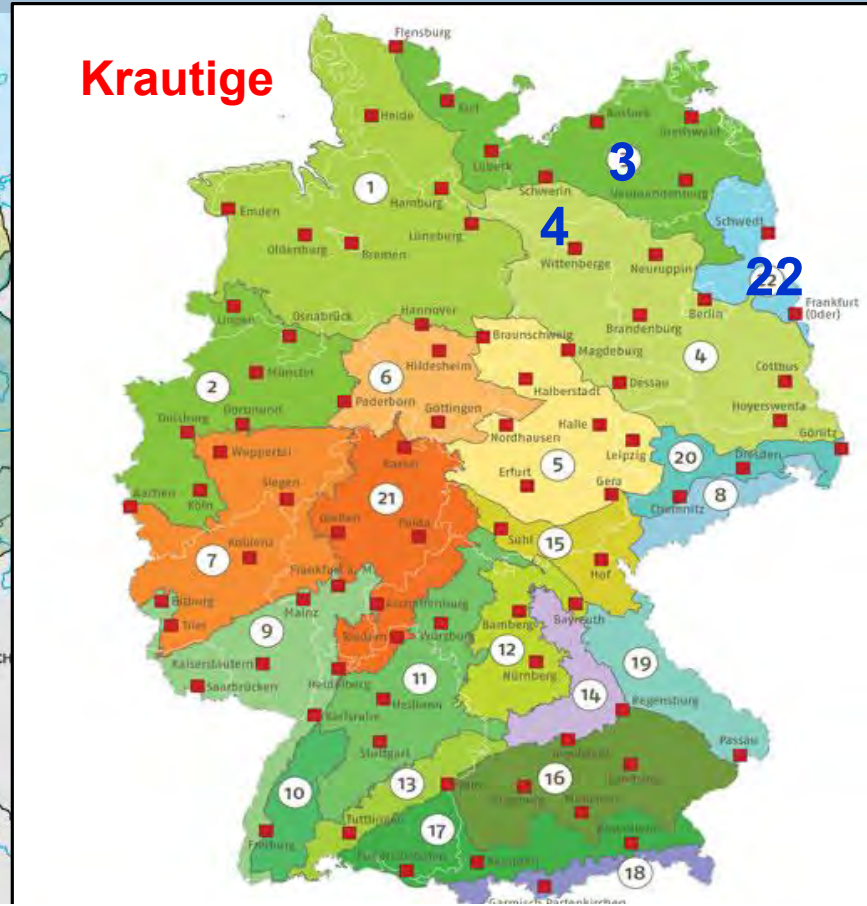
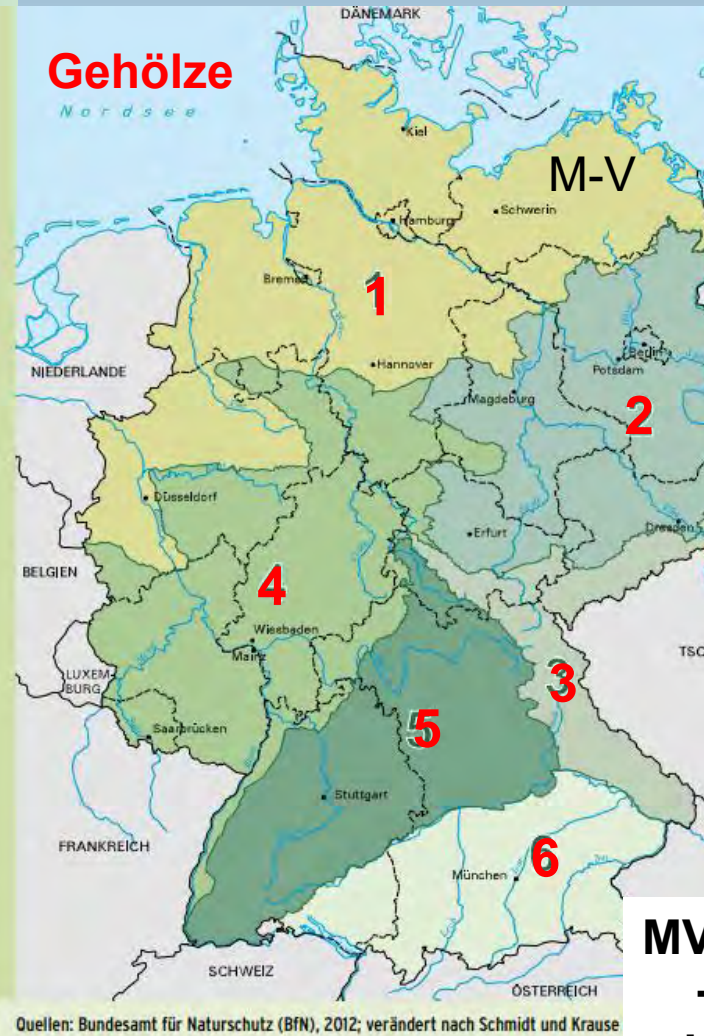
Lokales Pflanzenmaterial



Vorkommensgebiete

Ursprungsgebiete (UG) / Herkunftsregionen (HR)

Räume für die Gewinnung herkunftsgesicherter Pflanzen



Demnächst
auch im BfN-
Kartendienst

**MV: UG 3 - Nordostdeutsches Tiefland
+ UG 4 - Ostdeutsches Tiefland
+ UG 22- Uckermark im Odertal**

Kartendienst und Artenfilter:

- 5 Mitteldeutsches Tief- und Hügelland
- 6 Oberes Weser- u. Leinebergland mit Harz
- 7 Rheinisches Bergland
- 8 Erz- u. Elbsandsteingebirge
- 9 Mitteldeutsches Tiefland
- 10 Unterfränkisches Tiefland
- 11 Oberfränkisches Tiefland
- 12 Oberbayerisches Tiefland
- 13 Unterbayerisches Tiefland
- 14 Oberbayerisches Tiefland
- 15 Unterbayerisches Tiefland
- 16 Unterbayerische Hügel- u. Plattenregion
- 17 Südliches Alpenvorland
- 18 Oberbayerisches Tiefland
- 19 Bayerischer u. Oberpfälzer Wald

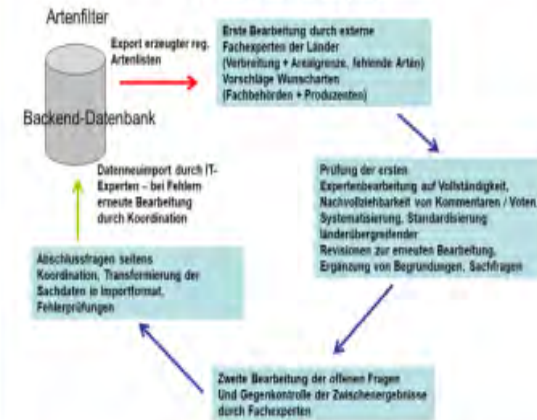
Exkurs – Regiosaatgut- und Regiopflanzgut-Konzept IV

<https://regionalisierte-pflanzenproduktion.de/>

Der „Artenfilter“ ist ein regelbasiertes Fachinformationssystem, welches nach **zehn** naturschutzfachlichen Kriterien die **unbedenkliche Verwendung von regionalem Saat- und Pflanzgut für das Inverkehrbringen, den freien Handel und Ausbringen in der freien Natur innerhalb eines Ursprungsgebietes (UG) prüft**. Das Ergebnis sind „Positivlisten“ mit grundsätzlich als „Regiosaatgut“ geeigneten Arten.

Seltene, gefährdete und gering verbreitete Arten, oft mit hohem Naturschutzwert sollten nur innerhalb kleiner geografischer Einheiten (Naturraum, lokal) gewonnen und eingesetzt werden.

Fachinformationssystem Artenfilter — Prozess der Datenrevision durch Expertenbefragung



Dierk Kunzmann

Ergebnisse der Artenfilteranwendung

Als Regiosaatgut geeignete Arten sind **grün hinterlegt**.

Für ungeeignete Arten sind Ausschlusskriterien rechts in der Tabelle angegeben.

auch ungeeignete Arten anzeigen

Spitzen#	Taxonomischer Name	Deutscher Name	Herkunftsregion	Regiosaatgut	Saatgut-verfügbarkeit	Indigenat	Reproduktion	Neoeindmil	Hybride	Kritische Sippe	Rote Liste	Area
2504	<i>Veronica persica</i> L. s. s.	Zwillingsschnabel	Tiefeland	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2505	<i>Galium uliginosum</i> L.*	Moor-Ladkraut	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2500	<i>Galium verum</i> L. s. st.	Echtes Labkraut	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2679	<i>Geranium molle</i> L.	Weicher Storchschnabel	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2681	<i>Geranium palustre</i> L.*	Sumpf-Storchschnabel	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2680	<i>Geranium pusillum</i> Burm. f.	Kleiner Storchschnabel	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2681	<i>Geranium robertianum</i> L. s. st.	Stinkender Storchschnabel	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2700	<i>Geum thale</i> L.	Bach-Nelkenwurz	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2701	<i>Geum urbanum</i> L.	Gewöhnliche Nelkenwurz	3.Nordostdeutsches Tiefland	<input checked="" type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Zusätzliche Anmerkungen zur Einstufung der oben ausgewählten Art:

Förderung der Rote Liste - Art im Rahmen von Regiosaatgut in Abstimmung mit zuständigen Fachbehörden ausdrücklich erwünscht!



Bundesamt für
Naturschutz

Regiosaat- und
Regiopflanzgut-Konzept

► Startseite

Impressum

Info zum Artenfilter für regionales gebietseigenes Saat- und Pflanzgut krautiger Arten



Website und Anwendungen stehen zur Zeit nicht zur Verfügung

Das Internetangebot wurde seit 2010 von der Universität Hannover betrieben, die es aber nicht mehr fortführen kann. Daher wurde die Website vorübergehend abgeschaltet.

Fortführung in Kürze durch das Bundesamt für Naturschutz

Der Artenfilter ist ein unentbehrliches Instrument für die Ermittlung der Arten, die in einem Ursprungsgebiet pauschal eingesetzt werden können. Es dient damit unmittelbar der Umsetzung des § 40 BNatSchG und ist eine wichtige Quelle für Saatgutproduzenten, Behörden und Projekte im Naturschutz. Darum bemühen wir uns gerade Webseiten und Anwendungen zum Artenfilter so schnell als möglich unter Herausgeberschaft des BfN wieder verfügbar zu machen.

Quellen

Prasse, R., Kunzmann, D. & Schröder, R. (2010):   Entwicklung und praktische Umsetzung naturschutzfachlicher Mindestanforderungen an einen Herkunftsnachweis für gebietseigenes Wildpflanzensaatgut krautiger Pflanzen – Abschlussbericht. Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Hannover: 166 S. (Abgerufen am: 15.03.2023)

DBU Projektdatenbank:  Entwicklung und praktische Umsetzung naturschutzfachlicher Mindestanforderungen an einen Herkunftsnachweis für gebietseigenes Wildpflanzensaatgut krautiger Pflanzen. (Abgerufen am 26.05.2023)

Skowronek, S., Eberts, C., Blanke, P. & Metzger, D. (2023):  Leitfaden zur Verwendung von gebietseigenem Saat- und Pflanzgut krautiger Arten in der freien Natur Deutschlands. BfN-Schriften 647: 98 S. DOI 10.19217/skr647

<https://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de/>

Gebietseigenes Saatgut

Regiosaatgut

Bezugsraum: **Ursprungsgebiet UG (MV: 3, 4, 22)**

Pauschale Saatgutmischungen im Handel Standard für Begrünungen an Bauwerken, Straßen etc.

Einsatz für naturschutzrechtliche Kompensation nur bei **Maßnahmen ohne spezielle naturschutzfachliche Anforderungen** und am besten nur, **wenn kein geeignetes Naturraumsaatgut verfügbar ist.**



www.saaten-zeller.de

www.rieger-hofmann.de

Dr. Dierk Kunzmann, Dipl. Biologe, ILÖC
kunzmann@saaten-zeller.de

Alternativen:

Naturraumsaatgut - Standard für naturschutzfachliche Anforderungen

(Entwicklung bestimmter Vegetationstypen (z.B. FFH-LRT) oder dem Ziel der Übertragung naturräumlicher/lokaler Herkünfte)

Subregionales Saat- und Pflanzgut

Bezugsraum: **Teilbereich des UG/ artspezif. UG**
Sammlung + Vermehrung, Anbau (z.B. Ganschow, Botanische Gärten) ggf. Mischungen
Projektspezifische Sammlung, Vermehrung

Lokales Saat- und Pflanzgut

Bezugsraum: **Nähe Spenderfläche (<30km)**
Sammlung + Vermehrung (Naturparke, Vereine, privat), z.T. Anbau (z.B. Ganschow)
Mahdgut- oder Druschgutübertragung

Wildpflanzenhof Ganschow

PG3

WIESEN-BOCKSBART

Tragopogon pratensis

zweijährige Wiesenblume
Wuchshöhe 40 bis 70 cm
Blütezeit von Mai bis Juli

Aussaat in der zweiten Jahreshälfte.
Samen nach der Aussaat andrücken
und ca. 4 Wochen feucht halten.
Der Pflanze bildet im ersten Jahr
eine Blattrosette und blüht im
zweiten Jahr. Mag arme, trockene
Böden.

Nahrung für heimische Insekten

Inhalt reicht für ca. 20 Pflanzen
Gebietsheimisches Saatgut UG 3
Keimkraft geprüft

Wildpflanzenhof Kerstin Giesecking

Dorfstraße 34 • 18276 Gutow / OT Ganschow
Tel. 03 84 58 / 50 82 81 • post@wildpflanzenhof.de
auf Instagram unter **Wildpflanzenhof**

SCHÖNE WILDE BLUME

GEWACHSEN UND GEERNTET IN
MECKLENBURG-VORPOMMERN




WIESEN-BOCKSBART

Tragopogon pratensis





**Alternative zur Samentüte:
Mahdgutübertragung von
Lokalem Saatgut**

A red tractor is pulling a trailer filled with hay in a field. The tractor is positioned on the right side of the frame, and the trailer is tilted upwards, dumping the hay. The background shows a line of trees under a blue sky with some clouds. A yellow text box is overlaid on the image.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Alternative zur Samentüte:
Mahdgutübertragung von
Lokalem Saatgut**

Austausch/Ersatz nicht verfügbarer Arten

- In Saatgutmischungen/Pflanzungen sind ggf. einzelne Arten wegen mangelnder Verfügbarkeit **vorübergehend wegzulassen**.
- **Ein Ersatz nicht verfügbarer Arten aus anderen Herkunftsgebieten (gebietsfremd) wird abgelehnt**, stattdessen:
 - a) **höhere Anteile vorhandener Arten der Mischung** (lt. Positivliste) bzw.
 - b) **ingenieurbiologisch funktional vergleichbare Arten** (Wuchsform, Pflanzenfamilie, Bestäubungsangebot u.a.) (lt. Positivliste)
- Sofern in den UGs 25-50 Arten für **Grundmischungen** sammelbar sind und in diesen UGs oder Produktionsräumen (PR) produziert werden, kann von **Verfügbarkeit** gesprochen werden.
- **Die Aufhebung bzw. Verlängerung der Übergangsregelung des § 4 (ErMiV) ist nicht vorgesehen und es besteht auch kein Bedarf dafür.**